

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

AWO Ida-Wolff-Krankenhaus

über das Berichtsjahr 2008

IK: 261100913
Datum: 31.08.2009

Einleitung

Das Ida - Wolff - Geriatriezentrum Neukölln

Wir sind das große geriatrische Zentrum im Süden Berlins, das als Dienstleister für ältere Menschen den vielfältigen Ansprüchen der modernen Gesundheitsversorgung in medizinischen, pflegerischen, psychischen und sozialen Bereichen nachkommt.

Stetig im Wandel

Wir verstehen uns als eine sich stetig fortentwickelnde Institution, die als Motor „Aufgeschlossenheit“ gegenüber fachlich fundierten Veränderungen, Neuerungen und dem lebendigen Gestalten auf der Grundlage der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt besitzt. Wir fördern die fachliche Eigenständigkeit der einzelnen Bereiche, die sich mit ihren Zielen an den Leitsätzen des Unternehmens orientieren.

Menschen im Mittelpunkt

Wir definieren den Menschen als Mittelpunkt unseres Unternehmens, dem wir nicht nur problemorientiert, sondern auch unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse begegnen. Und damit meinen wir nicht nur die medizinischen Bedürfnisse. Der Mensch mit seiner Herkunft, seinen Ansichten und Gewohnheiten wird von uns respektiert.

Wir übernehmen besondere Verantwortung gegenüber jedem Einzelnen und fördern diesen bewusst nach individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten.

Wir fördern und nutzen persönliches Engagement, fachliche Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen Mitarbeiters und sehen dies als unser größtes Kapital.

Durch Kooperation mit dem direkt angegliedertem Vivantes Klinikum Neukölln bestehen keine Einschränkungen in der medizinischen Versorgung.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 [Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses](#)
- A-2 [Institutionskennzeichen des Krankenhauses](#)
- A-3 [Standort\(nummer\)](#)
- A-4 [Name und Art des Krankenhausträgers](#)
- A-5 [Akademisches Lehrkrankenhaus](#)
- A-6 [Organisationsstruktur des Krankenhauses](#)
- A-7 [Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie](#)
- A-8 [Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses](#)
- A-9 [Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#)
- A-10 [Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#)
- A-11 [Forschung und Lehre des Krankenhauses](#)
 - A-11.1 [Forschungsschwerpunkte](#)
 - A-11.2 [Akademische Lehre](#)
 - A-11.3 [Ausbildung in anderen Heilberufen](#)
- A-12 [Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus](#)
- A-13 [Fallzahlen des Krankenhauses](#)
- A-14 [Personal des Krankenhauses](#)
 - A-14.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
 - A-14.2 [Pflegepersonal](#)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Geriatric

- B-1.1 [Name](#)
- B-1.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.6 [Diagnosen nach ICD](#)
 - B-1.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-1.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-1.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-1.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
 - B-1.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-1.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-1.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-1.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-1.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-1.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-1.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
 - B-1.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-1.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

B-2 Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

- B-2.1 [Name](#)
- B-2.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

- B-2.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-2.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-2.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-2.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-2.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-2.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-2.12.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-2.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-2.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

C Qualitätssicherung

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
- C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
- C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)
- C-6 [Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V \[neue Fassung\] \("Strukturqualitätsvereinbarung"\)](#)

D Qualitätsmanagement

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: AWO Ida-Wolff-Krankenhaus
Straße: Juchaczweg 21
PLZ / Ort: 12351 Berlin
Telefon: 030 / 60001 - 0
Telefax: 030 / 60001 - 605
E-Mail: christine.mende@awo-geriatriezentrum-berlin.de
Internet: <http://awo-pflegenetz.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261100913

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Arbeiterwohlfahrt
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

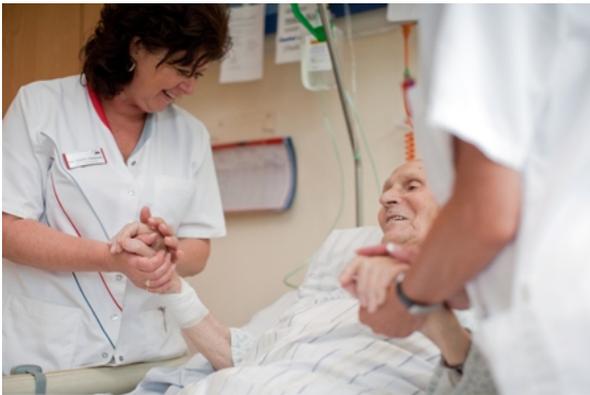
Das AWO-Ida-Wolff-Geriatriezentrum Neukölln vereint in idealer Weise stationäre Versorgungsmöglichkeiten für alte, behinderte, chronisch oder akut kranke Menschen. Dem Krankenhaus mit 120 Betten ist eine Tagesklinik mit 20 Betten angeschlossen. Unser Pflegewohnheim mit 204 Betten bietet eine kompetente pflegerische und ärztliche Weiterbehandlung nach der Entlassung an. Eine Kurzzeitpflegestation mit 20 Betten ermöglicht unter anderem eine sofortige Pflege, wenn eine langfristige Pflege noch nicht festgelegt oder vorhanden ist.

Unsere aus der geriatrischen Teamarbeit seit Jahren gewachsene Kompetenz in der Versorgung behinderter alter Menschen kommt auch den Pflegeheimbewohnern zugute, da neben der pflegerischen engen Verzahnung auch unsere Therapeuten und Ärzte als Angestellte unter der Leitung der Chefärztin das Heim mit versorgen. Die Organisationsstruktur orientiert sich an den realen Bedürfnissen geriatrischer Patienten. Diese benötigen infolge ihrer Krankheiten, Behinderungen und Pflegebedürftigkeit ein dafür ausgebildetes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften. Sozialarbeiter sind für eine gute psychosoziale Betreuung und Beratung der Patienten und Angehörigen tätig.

Personal:

- Chefärztin
- Oberärzte
- Assistenzärzte
- Physiotherapeuten
- Mitarbeiter der Massage- und Bäderabteilung
- Ergotherapeuten
- Logopäden/Linguisten

- Neuropsychologen
- Sozialarbeiter
- Funktionsschwestern, Hygieneschwester
- Chefsekretärin, Stationssekretärinnen,
- Pflegedienstleitung
- Pflegedienst,
- Transportdienst im Krankenhaus
- Seelsorge



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Geriatrie; Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die Leistungsangebote der Klinik sind im Bereich der Fachabteilungen dargestellt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

s. Ausführung unter Fachabteilung (B4)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Keine

A-11.2 Akademische Lehre

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03 Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr. Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB03 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB06 Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB08 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
HB09 Logopäde und Logopädin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 140
120 vollstationäre und 20 teilstationäre Plätze

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

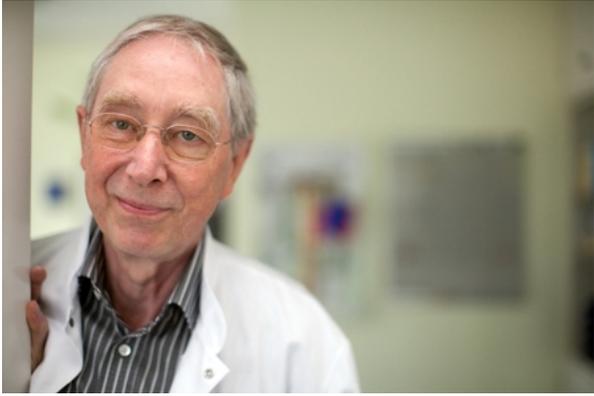
Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:
Stationäre Fälle: 2.054
Ambulante Fälle:
- Fallzählweise: 6.519

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,0
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0





A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	51	3 Jahre	1 Pflegefachwirtin mit abgeschlossener Weiterbildung zur Leitung von Einrichtungen im Gesundheitswesen 1 Fachschwester für Langzeitpflege und Rehabilitation 5 Stationsleitungen mit abgeschlossener Weiterbildung zur Leitung in Gesundheitseinrichtungen 6 Pflegekräfte mit Weiterbildung für Praxisanleiter im Gesundheitswesen 38 Pflegekräfte mit anerkannten Pflege- Bobathkurs
Krankenpflegehelfer/ -innen	20	1 Jahr	



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /
Fachabteilungen

1 Geriatric

2 Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-1 Geriatrie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Geriatrie
Schlüssel: Geriatrie (0200)
Art: Hauptabteilung
Geschäftsführer: Jürgen Brockmeyer
Chefärztin: Frau Dr. med. Christine Mende
PDL: Frau Petra Rüger
Straße: Juchaczweg 21
PLZ / Ort: 12351 Berlin
Telefon: 030 / 60001 - 0
Telefax: 030 / 60001 - 605
E-Mail: christine.mende@awo-gmbh.de
Internet: <http://awo-gmbh.de>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	auf Wunsch
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung	

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.054
Teilstationäre Fallzahl:	265
Anzahl Betten:	120

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	285
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	270
3	I50	Herzschwäche	105
4	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	88
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	81
6	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	78
7	I21	Akuter Herzinfarkt	69
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	61
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	58
10	M54	Rückenschmerzen	50

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	1.454
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	204

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	66
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	16
5	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	6
6 – 1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	≤ 5
6 – 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤ 5
6 – 3	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— — — ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		— — — ²
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	— — — ²
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	— — — ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		— — — ²
AA58	24h-Blutdruck-Messung		— — — ²

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA59	24h-EKG-Messung		— — — ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13	Volle Weiterbildungsbefugnis Geriatrie (18 Monate) Weiterbildungsbefugnis Innere Medizin 24 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Geriatrie	4 Ärzte
Angiologie	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	51	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	20	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP04	Diätassistent und Diätassistentin

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP42 Manualtherapeut und Manualtherapeutin

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP49 Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin

B-2 Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Schlüssel: Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (0260)
Art: Hauptabteilung
Oberarzt Dr. med. Herman Tölle
Assistenzärztin Andrea Reinhard
Straße: Juchaczweg 21
PLZ / Ort: 12351 Berlin
Telefon: 030 / 60001 - 0
Telefax: 030 / 60001 - 605
E-Mail: christine.mende@awo-gmbh.de
Internet: <http://awo-gmbh.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 265

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

M96, I63; S72; R26; S32; S42; M54; I64; F00; M16

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-98a	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatric) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts	3.663

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	--- ²	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Vivantes Klinikum Neukölln
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		--- ²	
AA59	24h-EKG-Messung		--- ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Gemidas Pro

Die Klinik nimmt an dem externen Qualitätssicherungsprojekt GEMIDAS PRO teil. Dabei handelt es sich um eine zentrale Datenbank, in der in anonymisierter Form die wichtigsten Behandlungsdaten der Mitgliedseinrichtungen als Grundparameter erfasst werden. Hierzu gehören auch Daten des Behandlungsverlaufs und des Behandlungsergebnisses (z.B. geriatrisches Assessment). Auf diesem Wege werden die Leistungen und Ergebnisse in der geriatrischen Versorgung repräsentativ abgebildet und stehen somit für Analysen zur Verfügung. Diese werden für die teilnehmenden Einrichtungen näher analysiert und zudem im Sinne der Qualitätsförderung und -sicherung bundesweit klinikübergreifend verglichen. Dabei werden sowohl die Behandlungen im stationären Bereich, wie auch in der teilstationären Versorgung erfasst.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Wir fühlen uns der Qualitätspolitik der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege verbunden. Als Anforderung für die Zukunft wollen wir trotz knapper werdender finanzieller Mittel einen optimalen Output und Outcome (Leistung, Qualität, Wirkung) hervorbringen und dieses über Daten der Ergebnisqualität nachweisen.

Ziele unserer QM-Politik

- Patientenorientierung und verlässliche Qualitätszusagen
- Inner- und ausserbetriebliche Akzeptanz und Verbindlichkeit
- Unabhängige und externe Überprüfbarkeit
- National und international anerkannte QM-Systeme
- Verbindung von Wertorientierung (Leitbild) und Fachlichkeit (Standards)

Jedes System lässt sich verbessern

Wir sind permanent bemüht, bestehende Prozesse und Zustände zu analysieren und kritisch zu hinterfragen - und gegebenenfalls Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung zu entwickeln. Wir gehen davon aus, dass jedes Unternehmen zu jedem Zeitpunkt über Optimierungspotential verfügt. Auch wenn der gegenwärtige Zustand gut ist - er könnte immer noch besser sein! Deshalb »fahnden« wir kontinuierlich nach den Punkten, an denen diese Optimierung stattfinden kann. Entsprechend diesem Leitgedanken haben wir ein Qualitätsmanagement-System aufgebaut.

Aus Fehlern lernen, Stärken stärker machen

Um unsere Arbeit so sicher wie nur irgend möglich zu gestalten, befassen wir uns außerdem intensiv damit, wie sich Fehler vermeiden und Risiken minimieren lassen. Wir betrachten Fehler als hilfreiche Aspekte im Optimierungsprozess. Deshalb ermutigen wir unsere Mitarbeiter und Kollegen zu einer offenen und positiven Haltung Fehlern gegenüber. Jeder einzelne soll sich verantwortlich fühlen und mithelfen, Fehler zu vermeiden, indem er sie publik macht. Auf diese Weise können alle Beteiligten aktiv dazu beitragen, Prozesse mitzugestalten und zu verbessern.

Beschwerden helfen weiter

Auch Kritik und Beschwerden von außen sehen wir als Chance, die uns weiterhilft. Wir betrachten diese als eine Art externe Beratungsleistung, mit deren Hilfe sich weiteres Optimierungspotential entdecken lässt.

Qualitätslenkungsgruppe - Die Mitarbeiter sind die Experten

Um eine Situation - z.B. bestimmte Arbeitsabläufe - beurteilen oder verändern zu können, muss man sie genau kennen. Wir analysieren diese Abläufe deshalb zunächst detailliert, bevor wir entsprechende Optimierungsstrategien erarbeiten. Die Mitarbeiter selbst sind unsere Experten. Seit 2008 haben wir eine Qualitätslenkungsgruppe aufgebaut, in der berufsgruppenübergreifend wichtige Qualitätsaspekte im klinischen Bereich erarbeitet und verfügbar gemacht werden.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätslenkungsgruppe hat eine Themenmatrix für die Jahre 2009-2011 erarbeitet. Primärziel ist es, Expertenstandards zeitnah und systematisch im klinischen Bereich zu verankern. Wichtige Themen sind hierbei u.a. Implementierung bzw. Weiterentwicklung zentraler Aufgaben wie z.B.

- Entlassungsmanagement
- Schmerzmanagement
- Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen

- Geriatrisches Assessment
- Beschwerdemanagement
- Fehlermanagement
- Angehörigenarbeit
- Therapieplanung
- Kommunikationsmanagement

D-3 **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Auf dem Weg zur Gesundheitsversorgung der Zukunft wollen wir für den Bereich der Altersmedizin beispielgebend agieren und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, sozialer und ethischer Anforderungen Maßstäbe setzen. Jeder Patient soll dabei vertrauensvoll und entsprechend seiner individuellen Erkrankungssituation optimal betreut und behandelt werden.

Wir bieten unseren Patienten rund um die Uhr eine ärztliche und pflegerische Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau. Die Behandlung schwerkranker älterer Patienten wird bestimmt von der medizinischen Notwendigkeit ohne negative Einflüsse durch wirtschaftliche Erwägungen. Wir achten jeden Menschen in seiner Selbständigkeit, persönlichen und kulturellen Identität und seinem derzeitigen Befinden und stellen sicher, dass er während seines Aufenthalts in unserer Klinik die bestmögliche medizinische Versorgung und eine fürsorgliche Betreuung genießt. Wir sind dem aufgeklärten, mündigen Patienten verpflichtet und werden diesem Anspruch durch konsequente Information und Aufklärung des Patienten und seiner Angehörigen gerecht. Wir fördern die berufliche und studentische Ausbildung sowie die Weiter- und Fortbildung in den ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Berufsgruppen mit modernen Lehrmethoden und einem breiten, differenzierten Angebot.

Übergeordnete Zielsetzungen

- Um eine kontinuierliche Verbesserung der Patientenzufriedenheit zu erreichen, stellen wir ein möglichst hohes Maß an Kompetenz, Service und Komfort für den Patienten sicher
- Die Interdisziplinarität geriatrischer Arbeit stellen wir durch eine differenzierte Kooperationsstrategie sicher
- Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll durch konsequente Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau gehalten werden
- Die Dokumentations- und Kommunikationsinfrastruktur wird den Anforderungen des medizinischen Versorgungsprozesses angepasst und ständig optimiert
- Die Führungskräfte tragen aktiv zur Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen des Qualitätsmanagements bei
- Besonders wichtig ist uns, dass jeder Mitarbeiter eine Einbeziehung in die Unternehmensziele erfährt
- Es erfolgt eine zentrale Koordination und Unterstützung von konkreten Optimierungsprojekten und Zertifizierungsverfahren durch die Qualitätslenkungsgruppe
- Die Strukturen des internen Qualitätsmanagements werden von uns in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterentwickelt
- Eine regelmäßige Kommunikation der Qualitätspolitik sowie der daraus abgeleiteten Maßnahmen an die Mitarbeiter wird sicher gestellt.
- Es erfolgt der Aufbau geeigneter Methoden und Systeme zur

Fehlervermeidung und zum Umgang mit Fehlern, um die Sicherheit für unsere Patienten weiter zu erhöhen

- Damit wir unsere Qualität ständig weiterverbessern können, überprüfen wir regelmäßig unsere Leistungen

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Daten und Informationen über die Erfüllung der Ziele werden regelmäßig erhoben und überprüft, um sachgerechte Entscheidungen im Management zu unterstützen. Hierfür werdenden Verantwortlichen zeitnah die relevanten Informationen zur Verfügung stellt. Die Daten stammen aus Bereichen wie dem Finanz- und Medizincontrolling bis hin zum Beschwerdemanagement. Das beinhaltet auch Daten aus sog. Benchmarking- Projekten und der externen Qualitätssicherung (Gemidas Pro). Zielwerte (Soll) sind festgelegt und werden zu bestimmten Zeitpunkten mit den Ist-Werten verglichen. Je nach Ergebnis schliessen sich entsprechende Maßnahmen an. Bei unbefriedigenden Ergebnissen nehmen die Beteiligten Kontakt auf, um die Daten näher zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung einleiten zu können.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätszirkel Krankenhaus

Diese Gruppe tagte regelmäßig zu folgenden Themen:

- Erarbeitung einer Pflegeleitlinie Einläufe
- Erarbeitung einer Pflegeleitlinie s.c. Infusionen
- Überarbeitung des Dokumentationsleitfadens
- Überarbeitung des Sturzereignisprotokolls
- Erstellung eines Formulars zur Dokumentation bei freiheitseinschränkenden Maßnahmen
- Einführung einer Sturzrisikoeinschätzungsskala

Qualitätslenkungsgruppe

Diese Gruppe hat seit April 2008 zahlreiche berufsgruppenübergreifende Verfahrensanweisungen erarbeitet und die Umsetzung von Expertenstandards (z.B. Entlassungsmanagement) befördert. Zudem wurden verschiedene Leitlinien (z.B. Schmerzmanagement) und Verfahrensanweisungen (z.B. Freiheitsentziehende Maßnahmen) implementiert.

Internes Qualitätsmanagement (Beispiele)

- Durchführung interner und externer Audits (z.B. Transfusionsmedizin)
- Regelmäßige Schulung des Pflegeprozesses
- Ausbildung durch Praxisanleitern mit Evaluation
- Regelmäßige Hygienezirkel
- Regelmäßige Pflege, Oberarzt- und Chefvisiten
- Befragungen zur Kundenzufriedenheit
- Dekubituserhebung
- Sturzstatistik
- Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und Motivation durch verschiedene Verfahren (Leitungsrunden, Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche u.a.m.)
- Kontinuierliche Fortbildungen für alle Berufsgruppen

- Förderung von Kostenbewusstsein (durch Fortbildung und Schulungen, Einsatz spezialisierter Fachkräfte, z.B. Inkontinenzbeauftragter)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungen, interne und externe Begutachtungen (Audits)

Das AWO-Ida-Wolff-Geiatriezentrum hat das Aufnahmeverfahren für den Bundesverband Geriatrie erfolgreich absolviert und erfüllt alle geforderten Qualitätsstandards.

Die Qualitätssicherung nach § 137: Behandlung *ambulant erworbener Pneumonien* ist ohne Mängel erfolgt.

Das externe Audit zur Transfusionsmedizin ist ohne Mängel absolviert worden.